



Kein Platz für gesunden Menschenverstand? Mehrkosten oder Mehrwert durch Industrie 4.0?



Liebe Leserinnen und Leser,

Stillstand ist Rückschritt. Doch Fortschritt ohne Plan ist eine Katastrophe. Im Fall von Industrie 4.0 verschlingt er zudem hunderte Millionen Euro.

Was die Gründe sind, wo die Politik dringend ansetzen muss, und welche Chancen und Risiken Unternehmen kennen sollten, lesen Sie in diesem Newsletter.

Willkommen zu meiner neuen monatlichen Newsletter-Serie rechtzeitig zum Jahresauftakt!

Viel Vergnügen dabei – und wenn Sie mögen, lassen Sie mich gerne Ihre Meinung dazu wissen, indem Sie ganz einfach auf diese Nachricht antworten!

Einen erfolgreichen Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Fuat Akar

Große Informationsdefizite

Man muss kein Gegner des technologischen Fortschritts per se sein, um festzustellen, dass es in den vergangenen Jahren einige Hypes gab, die hohe Kosten, aber kaum Mehrwert erbracht haben. Oftmals bekämpfen in diesem Kontext neue Heilmittel die Symptome anstatt der Ursache. Wenn Sie einen möglichen Handlungsbedarf in Sachen Industrie 4.0 für Ihr Unternehmen identifizieren wollen, müssen Sie deshalb drei Dinge tun:

- den tatsächlichen Bedarf abwägen
- den Mehrwert bewerten
- Chancen und Gefahren erkennen

Wie etwa das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Thema Industrie 4.0 promotet, ist meiner Meinung nach schon faszinierend. Sehen Sie hierzu exemplarisch die "[Bundestagsrede zu Industrie 4.0 und Smart Services](#)" von Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka. Für alle, die nicht zehn Minuten ihres Lebens investieren wollen, sich diese Rede anzuhören, hier das komprimierte Fazit:

- Es wird viel gesprochen, aber nichts gesagt
- Hunderte Millionen Euro an Fördergeldern werden für unkonkrete Ziele eingesetzt

Meiner Meinung nach sollte dabei die entscheidende Frage lauten: Welchen Mehrwert soll diese 4. Industrielle Revolution bringen? Um diese grundlegende Frage zu beantworten, muss man zunächst eine andere stellen. Nämlich: Welches Problem soll Industrie 4.0 eigentlich lösen?

Wie viel Aufrüstung ist wirklich nötig?

Die Antwort erschließt sich in logischen Schritten:

1. Vergessen Sie den Hype. Kramen Sie stattdessen den in der Öffentlichkeit oft vernachlässigten, gesunden Menschenverstand hervor.
2. Definieren Sie für Ihr Unternehmen folgende Punkte:
 - Brauchen wir wirklich eine Echtzeit-Computerisierung unserer gesamten Produktionsabläufe?
 - Ist es nötig das Internet dafür zu nutzen, dass externe Partner bis in unsere Produktion hineinsehen?
 - Reicht womöglich die Digitalisierung im Intranet vollkommen aus, um die eigenen Prozesse intern besser zu steuern?

Über BDE (Betriebsdatenerfassung) sind Unternehmen schon seit vielen Jahren mit ihren Maschinen bspw. direkt an den ERP-Systemen angeschlossen, und können so bspw. Prozesszeiten, -Parameter oder Störungen ermitteln. Maschinen haben die Möglichkeit, Störungen an die Hersteller zu melden, und können remote instandgesetzt werden. Auftragsdaten und Belege sind mittels EDI (electronic data interchange) in Echtzeit mit Kunden und Lieferanten austauschbar. All das ist seit langem ohne große Investitionen möglich.

Brauchen wir wirklich mehr Technologie und Komplexität, oder nutzen wir einfach zu wenig von bereits Vorhandenem?

Wenig Problemlösung, viel Problemschaffung

Die oftmals dargestellte Vision der Industrie 4.0 Befürworter zeigt hingegen einen komplett vernetzten Betrieb, an dem sowohl Lieferanten und Kunden in die Prozesse und aktuellen Produktionsstände einsehen können. Doch löst das wirklich unsere Probleme? Oder schafft es nicht vielmehr neue? Dazu ein Zitat von Prof. Günther Schuh von der RWTH Aachen:

"... Denn bislang wisse etwa ein Autohersteller nicht, ob die vom Zulieferer bestellten Teile auch tatsächlich pünktlich eintreffen. Der Grund: der Zulieferer könne das selbst nicht zuverlässig sagen." [Quelle](#)

Ist das praxisbezogen? Eher nein. Natürlich kann ein Lieferant auch mal in Lieferrückstand geraten. Doch gerade in der hier zitierten Automobilindustrie ist heute eine Liefertreue über 98 % keine Seltenheit. Selbst ohne neue, größere Probleme aus der Welt der High-Tech, stünde der enorme Aufwand für die restlichen - ohnehin unerreichbaren 2 % nicht in gesunder Relation zum Nutzen!

Wo ist der Mehrwert?

Wer bereits innerhalb einer Supply-Chain tätig ist und mit Materialbeschaffung und Produktion Erfahrung hat, sollte sich heute schon Gedanken machen, welches Problem er mit dem "Internet der Dinge" lösen möchte. Wir haben mit 5S, Lean, Six Sigma und TPS in der Produktion ausreichend erfolgreiche Methoden, welche viele Probleme lösen können, bei denen Industrie 4.0 als Heilsbringer angepriesen wird.

Mit mehr High-Tech hingegen potenzieren wir die Störanfälligkeit des Gesamtsystems. Mehr IT und Software = mehr Bugs, Updates und Upgrades, sowie steigende Kosten für die IT- und Produktions-Infrastruktur. Der erhoffte Mehrwert (Umsatz- oder Gewinnwachstum) bleibt oftmals trotz vorausgehender Investitions- und Amortisationsplanungen leider aus. Kommt Ihnen dies nicht auch bekannt vor?

Wenn Sie möchten, dass Ihr Unternehmen innerhalb kürzester Zeit echtes Wachstum erlebt, dann sollten Sie sich nicht nur damit beschäftigen, welche Methode und Technologie Sie zum Einsatz bringen wollen, sondern an welchem Prozess des Unternehmens sie dies tun! Denn eines ist sicher: Mit der Technologie-Gießkanne durch das ganze Unternehmen zu marschieren und die neuen Methoden (konsequent) in allen Unternehmensbereichen zu implementieren ist fatal und wird den erhofften Erfolg nicht einstellen. Aber ganz sicher Investitionen mit Folgekosten verursachen!

Technische Innovationen - Wann der Einsatz wirklich Sinn macht

Gestatten Sie mir eine Frage: Leben wir im High-Tech-Wahn von iPhones, iPads und den darin integrierten AssistentInnen – bei aller Erleichterung, die sie bieten – wirklich unbeschwerter? Natürlich können einzelne Tätigkeiten, wie Internetrecherche, Terminplanungen, Mails lesen, Flug- oder Hotelbuchungen durch Unterstützung der APPs effizienter gestaltet werden. Sind wir aber deshalb ganzheitlich effizienter geworden? Nüchtern betrachtet eher nicht, bedenkt man, dass wir dadurch nicht weniger Stress bzw. nicht viel mehr Zeit zur Verfügung haben.

Zurück zu Unternehmen: Technischer Fortschritt und moderne Systeme sind nur richtig eingesetzt eine große Hilfe. Deshalb gilt es, das Bewusstsein zu schärfen, um den tatsächlichen Nutzen kritisch zu hinterfragen:

- Identifizieren Sie den Flaschenhals bzw. den Engpass in Ihrer GESAMT-Organisation
- Bewerten Sie Produktion oder Logistik-Prozess nicht ohne Kontext, sondern vom

- Kunden durch Ihre eigene Organisation bis hin zum Lieferanten zurück
 - Ziehen Sie auf Basis dessen die Erkenntnis, ob eine Investition in Industrie 4.0 oder auch anderen technischen Innovationen diesen Flaschenhals entlastet und dem gesamten Unternehmen Mehrwert erzielt
 - Nur wenn Sie ganzheitlich und nicht nur lokal (in einem einzelnen Unternehmensbereich) ein Problem lösen, werden Sie innerhalb kürzester Zeit ein Positives Ergebnis erkennen.
 - Und um Himmels Willen... Stellen Sie so oft Sie können folgende Frage: "**Was bringt's?**". Damit der **gesunde Menschenverstand** nicht wegen neomodischer Trends verkümmert!
-

Kontakt | Empfehlung | Termine



[Sie wollen exponentielles Wachstum auch unabhängig von gehypten Technologien erleben? Ich informiere Sie gerne unverbindlich, wie Sie dieses Ziel innerhalb weniger Wochen erreichen – auch ohne Industrie 4.0!](#)

Wenn Ihnen dieser Newsletter gefallen hat, dann leiten Sie den doch einfach weiter. Ihre Geschäftspartner können sich über folgenden Link als Empfänger eintragen. Dafür bedanke ich mich schon mal recht herzlich!

[Newsletter-Anmeldung](#)

Vorschau

Im Februar-Newsletter erfahren Sie, was ein Chefarzt mit einer effizienten Produktion zu tun hat.

Aktuelle Events und Termine

- 29. - 30.01.2016 // **Management Innovation Camp** in Essen
 - Impuls-Rede "Exponentielles Wachstum für Produktionsunternehmen"
 - Anmeldung: <http://managementinnovation.camp/>
- 16. - 17.02.2016 // **Supply-Chain 4.0 - Bestände senken, Lieferfähigkeit steigern**
 - IHK Heilbronn-Franken
 - [Anmeldung](#)

Nach der exzellenten Teilnehmerbewertung ([lesen Sie hier die Kundenstimmen](#)) für die Veranstaltung vom Dez 2015, freue ich mich Ihnen eine Wiederholungsveranstaltung anbieten zu dürfen:

- 08.-09.06.2016 // **Aufbau eines strategischen Einkaufs - Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung**
 - IHK Heilbronn-Franken
 - [Anmeldung](#)

Impressum

PROZESSREICH -
Unternehmensgestaltung

Fuat Akar
Ulmer Str. 9
71732 Tamm

Telefon: +49 7141 133 96 31
Telefax: +49 7141 133 96 32
E-Mail: mail@prozessreich.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Fuat Akar
Ulmer Str. 9
71732 Tamm
Umsatzsteuer-ID: DE245176690

DISCLAIMER: Es wird keinerlei Haftung für Übermittlungsfehler, Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernommen. Die Nennung von Produkten anderer Hersteller oder Anbieter dient ausschließlich zur Information und stellt keinen Warenzeichenmissbrauch dar. Hinsichtlich der Auswahl, Leistung oder Anwendung dieser Produkte oder Dienstleistungen wird keinerlei Gewähr übernommen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.